

Kuratoren geben auf dem Hofgut Buckenberg Einblicke in Erkenntnisse.

Achtsamkeitsübung mit Tieren und Vorstellung eines Kunstprojekts.

UTA VOLZ | PFORZHEIM



Gemeinsame Meditation vor der Stadtkulisse: Die Künstlerin Veronika Sedlmair leitete eine Übung mit den Kuratoren Jules van den Langenberg und Willem Schenk (rechts oben von links) auf dem Hofgut Buckenberg, samt dortiger Alpaka-Farm. Fotos: Moritz

Ein kurzer Spaziergang führte die etwa 30 Gäste des zweiten Ornamenta-Talks auf die Alpaka-Weide des Hofguts Buckenberg. Die Ornamenta-Kuratoren Willem Schenk, Jules van den Langenberg und Katharina Wahl hatten sich das Hofgut als Standort für ihre zweite Arbeitswoche in Pforzheim ausgesucht. Neben Besuchen beim lokalen Mittelstand stand das Kennenlernen der Kultur in der Region auf dem Programm. Alle Menschen, denen sie in dieser Woche begegnet waren, hatten sie eingeladen, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu teilen. „An amazing week (eine großartige Woche)“, so Willem Schenk.

Im Stall geschlafen

Bei Sandra Baral, der Betreiberin des Alpaka-Hofs, fühlten sich die drei Kuratoren sehr wohl. Und erst recht bei ihren Tieren, den 27 Alpakas und fünf Lamas. So wohl, dass sie sogar mit im Stall geschlafen haben. Alpakas werden als freundlich, unabhängig, verspielt bezeichnet, der Umgang mit ihnen hat therapeutische Wirkung.

Das sollten auch die Gäste erfahren. Die ganze Runde, darunter Kulturdezernentin Sibylle Schüssler, die stellvertretende Kulturamtsleiterin Claudia Baumbusch, PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer, Unternehmenscoach Andreas Ruf, Eventmanager Gerhard Baral und Fotograf Winfried Reinhardt, stellte sich im Gras im Kreis auf – und es wurde meditativ. Künstlerin Veronika Sedlmair leitete eine Achtsamkeitsübung, bei der sich die Wahrnehmung auf den eigenen Fokus – „your inner alpaca“ – richtete und sich mit einem realen Tier verbinden sollte. Zweck der Übung im Sonnenuntergang: vom unaufhörlichen Gedankenstrom herunterkommen und entspannen.

Ebenfalls um Alpakas dreht sich die neueste Kolumne, die Willem Schenk – wie alles an diesem Abend – auf Englisch vortrug. Zentraler Punkt war das durch Corona verstärkte social distancing (Abstand halten), das mit den Alpakas verbindet, die keine Berührungen mögen.

Gut entspannt begab sich die Gästeschar in die Scheune, wo das Künstlerpaar Veronika Sedlmair, die man schon auf der Weide kennengelernt hatte, und ihr isländischer Partner Brynjar Sigurdarson eine kleine Ausstellung vorbereitet hatte und ein Kunstprojekt vorstellte.

Teil der letzten Björk-Tournee

Das Paar mit Atelier in Immenstadt im Allgäu verbindet seine Arbeit stets mit den Orten, in denen es lebt. Auf Einladung der Fondation d'entreprise Galeries Lafayette arbeiteten sie eine Zeit lang in Paris, sprachen sehr viel mit den Leuten dort, beobachteten und fertigten unzählige assoziative „scribbelings“ (Kritzzeichnungen) an. Bei der Durchsicht fiel ihnen eine Zeichnung auf, die sie als Thema für ihr Projekt wählten: eine runde Flöte mit vier Spielern und einem Zuhörer in der Mitte. Es folgte ein aufwendiger Umsetzungsprozess mit einem Instrumentenbauer und vier Flötisten, nach Fertigstellung kam noch ein Komponist dazu. Das Klangerlebnis via Filmsequenz in der Scheune wirkte sphärisch und etwas unwirklich. Inzwischen wurde für die Kunstflöte eine Oper geschrieben, und sie war Bestandteil bei der letzten Tournee von Islands bekannter Musikerin Björk.

Aus dem Ablauf dieses Abends konnte man für die Arbeit an der Ornamenta die Erkenntnis gewinnen: in sich gehen, Umgebung aufnehmen, Projekt entwickeln, Mitwirkende finden, dem Projekt Raum geben, um sich auszubreiten.

Ornamenta-Talk mit Alpaka-Walk